

MARKTKOMMENTAR

Ausgabe Oktober 2022

**Liebe Mandantin und Mandant,
liebe Investorin und Investor!**

Wie gewohnt möchten wir Ihnen gerne auf diesem Wege unsere aktuelle Markteinschätzung zukommen lassen und Sie über die aktuellen Entwicklungen der jeweiligen nachhaltigen Vermögensverwaltungsstrategien informieren.

Ihr MehrWert Assetmanagement

MehrWert.
FINANZ.BEWUSST.SINN.

Makroökonomische Marktentwicklung

Ruhe, Entspannung, Stabilität, Planbarkeit. Leider trifft auch weiterhin keiner dieser Begriffe auf die aktuelle Lage an den Kapitalmärkten zu. Vielmehr verhalten diese sich wie die Schausteller*innen auf dem Oktoberfest: Sie bieten wilde Achterbahnfahrten. Unterschiede von 300 bis 500 Punkten sind an den großen Indizes, zum Beispiel dem deutschen Dax, innerhalb nur eines Tages keine Seltenheit. Dadurch bieten sich zugegebenermaßen günstige Einstiegsmomente bei niedrigen Kursständen. Gleichzeitig können sich Übereifrige, die ungeduldig mit den Füßen scharren, an weiteren Kursverfällen die Hände verbrennen. Kurzfristige Renditechancen sind also nur sehr schwer zu erkennen und noch schwerer zu erfüllen. In der vergangenen Woche gab es wieder ein Paradebeispiel dieser aktuellen Marktdynamik: Deuteten zu Wochenbeginn noch schwache Beschäftigungszahlen darauf hin, dass der US-Arbeitsmarkt zu schwächeln und die amerikanische Notenbank Fed dadurch umzudenken beginnen könnte, wurde diese Hoffnung in der zweiten Wochenhälfte kassiert. Spätestens der Arbeitsmarktbericht, der nach wie vor sehr robuste Zahlen zur Jobsituation in den USA lieferte, darunter wieder sinkende Arbeitslosen- und Partizipationsquoten, ernüchterte viele allzu risikobereite Anleger*innen. Der S&P 500, ein Index der 500 größten Unternehmen der USA, der bis dahin noch um über 5 % im Plus gelegen hatte, ging bis Freitagabend mit einem Wochengewinn von nur noch 1,5 % aus dem Handel.

Derart volatile Wochenperformances zeigen einmal mehr auf, dass wir uns nicht in einem klassischen Konjunkturzyklus befinden. Verläufe von Risiko und Ertrag werden nicht vom Auf und Ab ökonomischer Aktivität bestimmt, sondern vor allem von strukturellen Faktoren. Hierzu zählen neben den Nachwirkungen der Pandemie vor allem Russlands Überfall auf die Ukraine und dessen Folgen, aber auch eher fundamentale Verschiebungen in der geopolitischen Gemengelage. Und um es noch komplizierter zu machen, sind diese strukturellen Faktoren auch noch miteinander verwoben. So wird mit Energiepreisen derzeit ganz offen versucht, politische Macht auszuüben, Allianzen zu stärken und dem Gegner zu schaden. So haben zum Beispiel die OPEC+ Staaten, also die OPEC-Länder unter Führung von Saudi-Arabien und im Schulterschluss mit Russland beschlossen, die Ölförderung um zwei Millionen Fässer pro Tag zu reduzieren und damit innerhalb nur einer Woche den Preis um 11 % nach oben getrieben. Damit nimmt die Gruppe gezielt Einfluss auf die Kongresswahlen in den USA am 8. November insofern als eine steigende Ölpreis-inflation das Letzte ist, was die Demokrat*innen um Präsident Joe Biden derzeit gebrauchen können. Vor allem Russland verspricht sich von steigenden

Energiepreisen ein Nachlassen der westlichen Solidarität mit der Ukraine und vermutlich darüber hinaus eine Destabilisierung des sozialen Friedens. Wie sich am Wochenende bei der Landtagswahl in Niedersachsen gezeigt hat, wirkt dieser soziale Sprengsatz der Energiepreise bereits. Und das trotz staatlicher Maßnahmen wie der geplanten Preisdeckelung und Ausgleichszahlungen. Der Protestzulauf zum rechtspopulistischen Lager in Niedersachsen zeigt, wie gefährlich ein kalter Winter mit hohen Gas-, Öl- und Strompreisen für unsere Demokratie sein kann.

Es bleibt also auch weiterhin abzuwarten, wie sich die geopolitischen Beziehungen und somit auch die globalen Handelspartnerschaften entwickeln werden. Von kurzfristigen Investitionen kann in solch einer Situation eigentlich nur abgeraten werden. Für gezielte, schrittweise und vor allem längerfristige Kapitalanlagen bieten diese volatilen Zeiten mit teilweise massiven Kursabschlägen jedoch durchaus Einstiegspotenzial. Dieses Potenzial wollen auch wir bei MehrWert im Rahmen unserer nachhaltigen Vermögensverwaltungsstrategien in den kommenden Wochen und Monaten für sukzessive Wiedereinstiege in die Märkte nutzen.

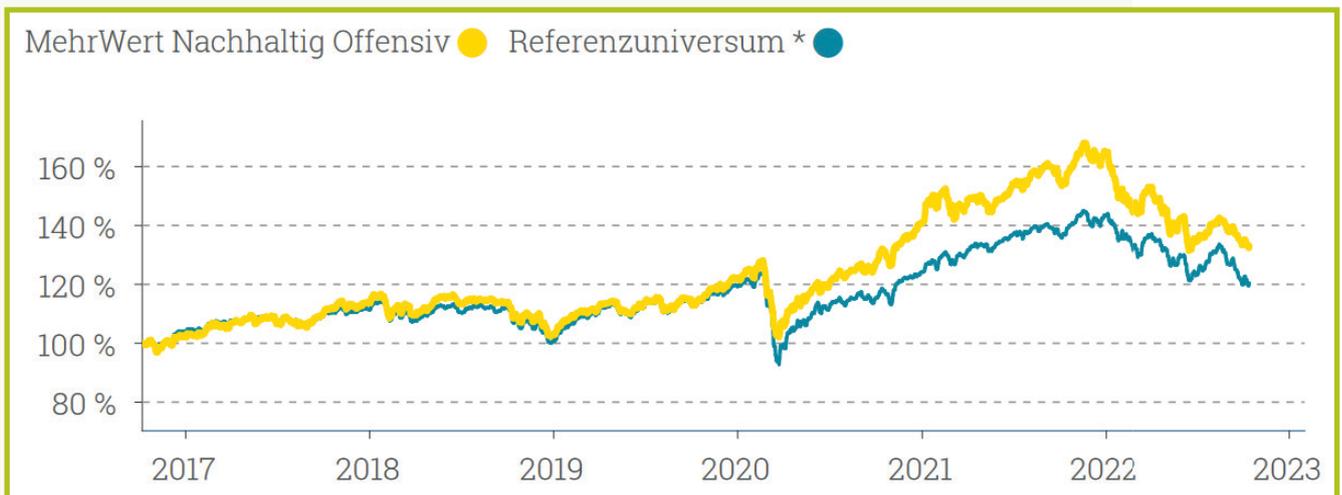
Ausgabe Oktober 2022

Strategieentwicklung – Nachhaltigkeitsstrategie Offensiv:

Bei einem derzeitigen Volatilitätsniveau von 10,85 % über einen 1-Jahreszeitraum weist unsere offensive Nachhaltigkeitsstrategie derzeit eine aktuelle Wertentwicklung (nach Kosten; zeitgewichtete Rendite) von -19,58 % (im Vergleich zu -15,64 % im Vormonat) aus.

Auch im Laufe des vorangegangenen Monats wurden auf Grund der volatilen Kursentwicklungen keinerlei Veränderungen an unseren Strategien vorgenommen. Wie eingangs erwähnt wird derzeit jedoch ein stufenweiser Wiedereinstieg in die Märkte vorbereitet. In unserer offensiven Nachhaltigkeitsstrategie beläuft sich die Aktienquote somit unverändert auf 43 %, der Anteil der in Mischfonds enthaltenen Rententitel auf 2 % und die Liquidität auf 55 %.

Wertentwicklung nach Kosten seit Auflage in %¹



Stand: 18.10.2022

¹ Die Bruttowertentwicklung (BVI-Methode) berücksichtigt alle auf Fondsebene anfallenden Kosten, die Nettowertentwicklung zusätzlich das Einstiegsgeld; weitere Kosten können auf Anlegerebene anfallen (z.B. Depotkosten). Da das Einstiegsgeld nur im 1. Jahr anfällt unterscheidet sich die Darstellung brutto/netto nur in diesem Jahr. Frühere Wertentwicklungen sind kein verlässlicher Indikator für die Zukunft.

* Mischfonds EUR aggressiv – Global (Morningstar)

Hier gelangen Sie zum Factsheet der Strategie: <https://bfv-live.factsheetslive.com/product/ffbwlmwnaof0/factsheet>

Wir wurden ausgezeichnet!

Für die Performance unserer offensiven Vermögensverwaltungsstrategie in 2020 und 2021 durch die BfV Bank für Vermögen AG



MehrWert.
FINANZ.BEWUSST.SINN.

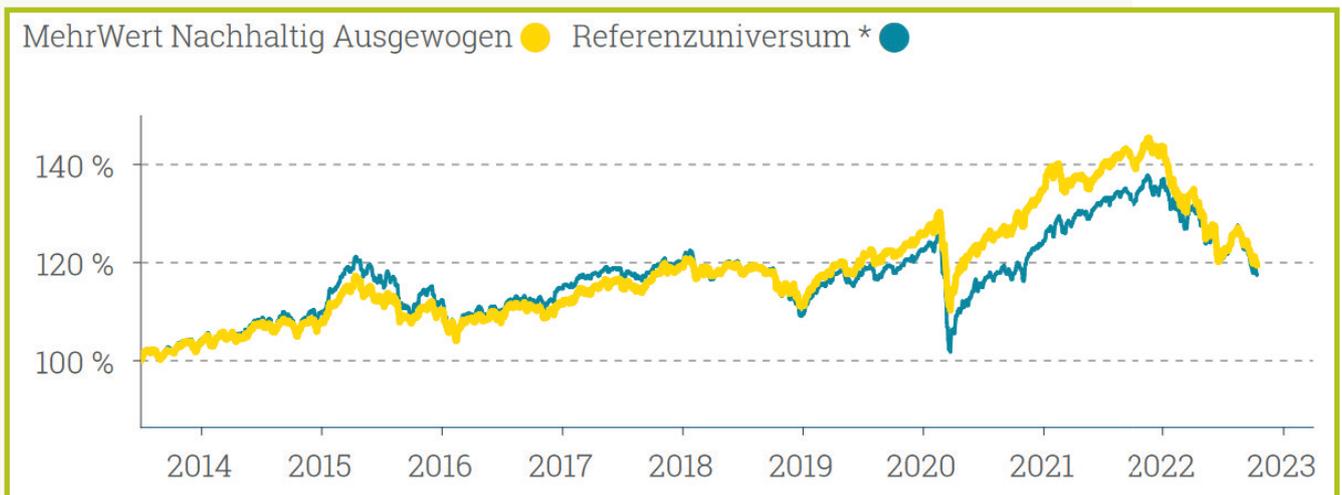
Ausgabe Oktober 2022

Strategieentwicklung – Nachhaltigkeitsstrategie Ausgewogen:

Die Vermögensverwaltungsstrategie „MehrWert Nachhaltig Ausgewogen“ weist bei einem einjährigen Volatilitätsniveau von aktuell 6,58 % im laufenden Jahr bisher eine Wertentwicklung (nach Kosten; zeitgewichtete Rendite) von -16,73 % (im Vergleich zu -13,53 % im Vormonat) aus.

Wie auch in der offensiven Strategie wurden an unserer ausgewogenen Nachhaltigkeitsstrategie im Laufe des vergangenen Monats keine Anpassungen vorgenommen. Die Aktienquote beläuft sich somit unverändert auf 27 %, die Rentenpositionen betragen weiterhin 25 % und liquide Geldmarktfonds 48 %.

Wertentwicklung nach Kosten seit Auflage in %¹



Stand: 18.10.2022

¹ Die Bruttowertentwicklung (BVI-Methode) berücksichtigt alle auf Fondsebene anfallenden Kosten, die Nettowertentwicklung zusätzlich das Einstiegsentgelt; weitere Kosten können auf Anlegerebene anfallen (z.B. Depotkosten). Da das Einstiegsentgelt nur im 1. Jahr anfällt unterscheidet sich die Darstellung brutto/netto nur in diesem Jahr. Frühere Wertentwicklungen sind kein verlässlicher Indikator für die Zukunft.

* Morningstar-Peergroup Mischfonds EUR flexibel – Global

Hier gelangen Sie zum Factsheet der Strategie: <https://bfv-live.factsheetslive.com/product/ffbwlmera000/factsheet>

Wir wurden ausgezeichnet!

Für die Performance unserer ausgewogenen Vermögensverwaltungsstrategie 2020 und 2021 durch die BfV Bank für Vermögen AG



MehrWert.
FINANZ.BEWUSST.SINN.

MARKTKOMMENTAR

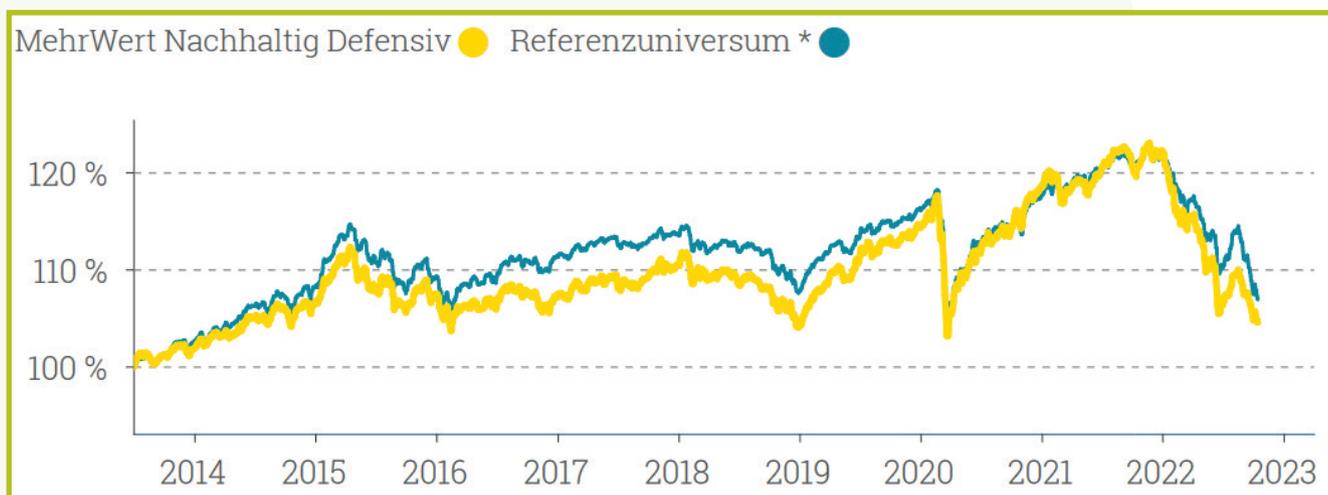
Ausgabe Oktober 2022

Strategieentwicklung – Nachhaltigkeitsstrategie Defensiv:

Unsere Vermögensverwaltungsstrategie „MehrWert Nachhaltig Defensiv“ verzeichnete im laufenden Jahr bisher eine Wertentwicklung (nach Kosten; zeitgewichtete Rendite) von -14,28 % (im Vergleich zu -11,96 % im Vormonat) bei einer derzeitigen Volatilität im 1-Jahres-Zeitraum von 4,25 %.

Auch in unserer defensiven Strategie haben wir im Laufe des letzten Monats keine Anpassungen vorgenommen. Die Aktienquote der Strategie beläuft sich somit nach wie vor auf 15 %, der Anteil der liquiden Mittel auf 48 % und der Rentenanteil auf 37 %.

Wertentwicklung nach Kosten seit Auflage in %¹



Stand: 18.10.2022

¹ Die Bruttowertentwicklung (BVI-Methode) berücksichtigt alle auf Fondsebene anfallenden Kosten, die Nettowertentwicklung zusätzlich das Einstiegsgeld; weitere Kosten können auf Anlegerebene anfallen (z.B. Depotkosten). Da das Einstiegsgeld nur im 1. Jahr anfällt unterscheidet sich die Darstellung brutto/netto nur in diesem Jahr. Frühere Wertentwicklungen sind kein verlässlicher Indikator für die Zukunft.

* Mischfonds EUR defensiv – Global (Morningstar)

Hier gelangen Sie zum Factsheet der Strategie: <https://bfv-live.factsheetslive.com/product/ffbwlmerd000/factsheet>

Wir wurden ausgezeichnet!

Für die beste defensive Vermögensverwaltungsstrategie 2020 durch die BfV Bank für Vermögen AG

MehrWert.
FINANZ.BEWUSST.SINN.



MEHRWERT NACHHALTIG DEFENSIV	
Bewertung: Hervorragende Qualität	
Performance	●●●●●●●●●●
Alpha	●●●●●●●●●●
Volatilität	●●●●●●●●●●
Max. Draw Down	●●●●●●●●●●

Die Skala von 1-10 zeigt die Bewertung der Strategie innerhalb der Vergleichsgruppe.
„Performance“ und „Alpha“: Hohe Bewertung = Hohe Performance, hohes Alpha
„Volatilität“ und „Max. Draw Down“: Hohe Bewertung = Niedrigeres Risiko
Stand: 05/2021

Nachhaltigkeit

Die weiterhin trüben Wirtschaftsaussichten können bei dem einen oder anderen Menschen zu ganz substanziellen Fragen führen. Etwa ob Staatshaushalte die Belastungen durch milliardenschwere Entlastungspakete und Zinserhöhungen der Notenbanken tragen können? Mit Blick auf die relativ langfristige Refinanzierung der Staatshaushalte bei noch sehr niedrigem Zinsniveau ist diese Frage durchaus positiv zu beantworten. Staatspleiten können in wirtschaftsstarken Ländern zumindest kurz- bis mittelfristig quasi ausgeschlossen werden. Und auch beim Thema möglicher Energie-Blackouts also Versorgungslücken im kommenden Winter lohnt ein genauer Blick auf die Zahlen. Durch den mittlerweile bereits stark gestiegenen Anteil an erneuerbaren Energiequellen im Versorgungsmix der Bundesrepublik ist die Anzahl von Versorgungsunterbrechungen in Deutschland stark gefallen.

So hat die Bundesnetzagentur (BNetzA) diese Woche ihren Bericht zu den Versorgungsunterbrechungen bei Strom im Jahr 2021 veröffentlicht. Das Fazit: Die deutsche Stromversorgung ist weiterhin sehr sicher. „Die Zahlen widerlegen die stets wiederkehrende Behauptung, dass die Energiewende die Stromversorgung in Deutschland gefährdet. Das Gegenteil ist der Fall: Die Erneuerbaren stabilisieren das System“, so die Präsidentin des Bundesverbands Erneuerbare Energie e.V. (BEE), Dr. Simone Peter. „Die Zahlen der BNetzA machen deutlich: Blackouts bleiben hierzulande weiterhin extrem selten, das höchste Risiko sind die Auswirkungen der Klimakrise, wie etwa Extremwetterereignisse. Die deutsche Stromversorgung ist im internationalen Vergleich eine der sichersten, wie Zahlen der Weltbank zeigen. Die höhere Versorgungsunterbrechung gegenüber dem Vorjahr war überwiegend auf die Flutkatastrophe im Ahrtal zurückzuführen. Gleichzeitig wird sichtbar, dass in dem Maße, in dem in Deutschland der Zubau der Erneuerbaren Energien Fahrt aufgenommen hat, die Dauer von Versorgungsunterbrechungen abnahm“. Insgesamt haben sich Versorgungsunterbrechungen in Deutschland seit 2006 halbiert. Damals hatten die Erneuerbaren Energien einen Anteil an der Stromerzeugung von 12 Prozent. 2021 stammten 44 Prozent des deutschen Stroms aus erneuerbaren Quellen.

„Die Erneuerbaren Energien tragen zur Netzstabilität bei, weil durch ihre Flexibilität sowohl Spitzen als auch Engpässe im Netz abgefedert werden, während träge Kohle- und Atomkraftwerke an dieser Aufgabe scheitern. Deshalb ist es weiter sinnvoll, am

MARKTKOMMENTAR

Ausgabe Oktober 2022

vereinbarten Atom- und Kohleausstieg festzuhalten“, so Peter. Da auch Erdgas nach dem russischen Angriff auf die Ukraine keine dauerhafte Zukunftsperspektive habe, müssten die Investitionen in Erneuerbare Energien schnell gesteigert werden. In seiner Strommarktstudie hat der BEE gezeigt, wie ein günstiges und sicheres Strommarktdesign aussehen kann. „Mit den heimischen Erneuerbaren kann sich Deutschland sicher, bezahlbar und mit viel Wertschöpfung aus der Energiekrise befreien“, so Peter abschließend.

Quelle: Bundesverband Erneuerbare Energie e.V. (BEE) 2022

Ihr Mehrwert Assetmanagement

MehrWert.
FINANZ.BEWUSST.SINN.